

Auszug

aus dem Protokoll der Sitzung des Rates der Stadt Wedel vom 13.11.2025

Top 1.2 Aktuelle Fragen der Einwohnerinnen und Einwohner

Es werden folgende Fragen gestellt.

- 1.) Es wird ein Statement der Kita-Leitungen des AWO Ortsvereins Wedel e.V. zum wahrgenommenen Prozessverlauf beim Insolvenzverfahren und dem angestrebten Betriebsübergang verlesen. Dieses ist dem Protokoll angefügt.
Die Bürgermeisterin bedankt sich für die Rückmeldung. Sie informiert, dass ein enger Austausch mit der Insolvenzverwaltung stattgefunden hat, um eine gute Lösung für die 320 Kinder und die Beschäftigten zu finden. Sie nimmt Bezug auf die getätigten Aussagen und macht deutlich, dass es der Stadt nicht zustand, Kontakt mit den Mitarbeitenden des Ortsvereins diesbezüglich aufzunehmen.

- 2.) Eine Einwohnerin macht einen Vorschlag zu TOP 14.2. Wedel Marketing:
„Der Rat hebt den 135 Tsd. EUR Wedel Marketing Beschluss auf, beschließt nachfolgend:
Der Rat beschließt die Ko-Finanzierung der Wirtschaftsmanagerstelle von Wedel Marketing von 2026-2028 mit jährlich ... EUR.
Die Leistungsvereinbarung mit WM kann dann vertragsgemäß, mit Wirkung ab 2027, verhandelt werden. WM hat Zeit die Satzung zu ändern, und sollte auch endlich den Betrag in die Beitragsordnung bringen, den die Stadt zahlt (oder zahlen sollte).“

Die Bürgermeisterin dankt für den Beitrag und weist daraufhin, dass bei dem TOP nur eine Aussprache vorgesehen ist und keine Abstimmung.

Statement der AWO Wedel KiTa-Leitungen

b) Mündliches Feedback zur aktuellen Situation

Sehr geehrte Mitglieder der Ratsversammlung,

es ist allgemein bekannt, in welchem schwierigen Prozess sich der Vorstand und die Institutionen des AWO Ortsverein Wedel aktuell befinden. Für alle beim Ortsverein angestellten Fachkräfte ist die Situation schwer auszuhalten, uns alle prägen massive Sorgen, wie es mit uns weitergeht und unter welchen Rahmenbedingungen wir zukünftig agieren werden können.

Nach einer Mitarbeiterversammlung und einem Elternabend mit Ihnen, Frau Fissauli Aalto und Frau Friederich, war die Demo vor 14 Tagen das erste Forum, bei welchem sich die AWO Fachkräfte und Familien unserer KiTas mit Unterstützung des DGB's Wedel erstmalig öffentlich zur Wichtigkeit des Erhalts qualitativer Standards in KiTas, aber auch zum aktuellen Verfahrensprozess und angedachten Trägerwechsel zeigten und äußerten.

Die Auseinandersetzungen zwischen der Stadt und unserem Träger, die Eröffnung des vorläufigen Insolvenzverfahrens und aktuell die tatsächliche Insolvenzeröffnung nehmen uns Leitungen und alle Fachkräfte des Ortsvereins sehr mit. Wir haben Ihre Antworten zum Thema eben gehört. Es liegt uns heute allerdings fern, den Rahmen Ihrer Ratsversammlung zu nutzen, um öffentlich den bisherigen Prozess aus unserer Sicht zu beschreiben und zu bewerten. Da wir es allerdings wichtig finden, Ihnen in der Gesamtheit unsere Wahrnehmung des bisherigen Geschehens darzustellen, möchten wir Ihnen mit Ihrer Erlaubnis zum Einen gern ein gemeinsames schriftliches Statement der AWO KiTa-Leitungen zum späteren Lesen überreichen.

Weshalb wir hier heute das Wort ergreifen möchten, ist unser Appell an Sie, uns, die beim Ortsverein angestellten Fachkräfte, nicht weiter als stillzuhaltende Insolvenzmasse zu behandeln. Wir sind Menschen mit entsprechenden Professionen, die bis zum heutigen Tag trotz aller Schwierigkeiten und Vorwürfe tagtäglich ihr Bestes geben, um für 320 Wedeler Kinder und Familien in den KiTas sowie für die Menschen, die bei der Sozialberatungsstelle Rat und Unterstützung suchen, den Alltag aufrechterhalten.

Wir möchten uns in Folge zu folgenden Aspekten kurz äußern:

Thema: wechselseitige Kommunikation

Wir nehmen einen absoluten Stillstand in Allem wahr. Anliegen und Anträge unsererseits, die Sie in stetiger Wiederholung erreichen, werden nicht bearbeitet. In der KiTa RP ist das Außengelände gesperrt, weil keine Entscheidung über den dringend benötigten Fallschutzsand getroffen wird. In KiTa HL ist wegen eines Wasserschadens ein Raum gesperrt, die Bearbeitung liegt brach. Im Gegenzug dazu erhalten wir aber weiterhin über die Insolvenzverwaltung Rückfragen seitens der Stadt mit dringender Bearbeitung bzgl. des Personals.

Thema: Vertragsgestaltung und Transparenz

Laut Ihrer Aussagen sprechen Sie mit einem neuen Träger über uns. Gerade formulierten Sie eine bisherige Forderung über einen siebenstelligen Betrag. Öffentlich haben Sie vor Monaten kundgetan, dass es sich um Personalkosten handelt, das heißt, wir Fachkräfte sind Teil des Problems.

Gegenüber den Eltern haben Sie das Ziel formuliert, die aktuellen Rahmenbedingungen in den KiTas erhalten zu wollen. Aber in unserem Verständnis fußt der Erhalt der jetzigen Rahmenbedingungen darin, dass es einen Fortbestand der Teams und Erhalt der Fachkräfte gibt. Die Arbeit in den KiTas definiert sich über das Engagement und Qualifikationen der Fachkräfte. Insofern ist es doch von großer Bedeutung, uns, um die es hier geht, mit einzubeziehen. Warum werden wir also in die Gespräche und vor allem in eine Lösungsfindung nicht aktiv mit einbezogen?

Wir fragen uns: Was sind die zukünftigen Vertragsgegenstände? Welche Forderungen haben Sie auch gegenüber einem neuen Träger bzgl. des Personals, die uns direkt betreffen werden? Müssen wir uns für weitere Konfrontationen wappnen? Oder sollen wir uns alle schon jetzt um einen Rechtsbeistand kümmern, um ggf. für unsere Rechte zu kämpfen?

Bisher besteht uns gegenüber eine vollkommene Intransparenz. Wir wissen nicht, ob es in zukünftigen Verträgen nur um Lösungen für die aktuellen Thematiken geht. Oder nutzen Sie gar die neuen Vertragsgestaltungen schon gleichzeitig dafür, die freiwilligen Leistungen der Stadt und Anderes zu kürzen? Werden wir also über kurz oder lang schon jetzt unter anderen Voraussetzungen arbeiten müssen, als alle anderen KiTas?

Wir verfügen über absolut keine Planungssicherheiten, geschweige denn eine Perspektive. Durch Ihre Nicht-Aussagen werden nur Ängste und Sorgen geschürt. Und das macht uns kaputt! Wir fühlen uns an keiner Stelle mitgenommen und abgeholt. Und dies muss aus unserer Sicht aufhören.

Ihre Antworten auf die Fragen der Einwohner zuvor sind nicht neu, es sind Antworten, die wir seit Wochen zu hören und zu lesen bekommen und die die tatsächliche Situation aus unserer Sicht nicht korrekt darstellen. Was auf die Fachkräfte tatsächlich zukommt, wird auch in Ihren heutigen Antworten nicht deutlich. Sie zeigen ein großes Engagement darin, Ihre Forderungen gegenüber der AWO jederzeit neu zu definieren. Sie verlieren völlig aus dem Blick, dass Sie hier über 100 Fachkräfte richten. Sie betreiben eine einseitige Kommunikation, in welcher es vorrangig um Ihre Geschicke geht.

Für uns ist dies keine Art der Zusammenarbeit. Wir fragen uns, wie Sie, die politischen Fraktionen in die Thematik eingebunden sind. Warum gibt es niemanden unter Ihnen, der sich für ein konstruktives Miteinander einsetzt, wenn Fronten so offensichtlich verhärtet sind? Es ist doch auch in Ihrem Sinne, dass KiTas, Schulen, Vereine etc. qualitativ hochwertig agieren.

Das Vorgehen und die Art der Kommunikation gegenüber unserem Träger und uns, und darüber hinaus das machtvolle, einseitige Agieren und die Zerstörung jeglicher Zusammenarbeit gegenüber anderen Wedeler Institutionen, Vereinen usw. ist landesweit Gesprächsthema, und das nicht im positiven Sinne Wollen Sie es wirklich darauf hinauslaufen lassen, dass sich KiTa-Träger, Firmen, Familien, Menschen, die für die Wedeler Gemeinschaft agieren etc. vom Standort Wedel abwenden, weil sämtliche Kommunikationsebenen gestört sind, sich keiner mehr mitgenommen fühlt?

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit!

Wedel, d. 13. November 2025

Für Rückfragen stehen wir, Kerstin Junge, Andrea Rump, Anja Amende, Nadine Bewer und Bianca Schütte zur Verfügung.